Die elfte Seite

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die ELFTE Seite

Wie Herr Knöterich sich das Holzhacken erspart.

Zeichnung W. Riegenring

Comment M. le Râleux économise la main-d'œuvre pour faire son bois.

. . . und diesen da habe ich im Keller erlegt!! . . .

. . . Et celui-là, je l'ai tiré dans la cave.

Ein Gutsbesitzer verbringt mit seinem Freund eine etwas feuchtfröhliche Nacht, und es ist rabenschwarz draußen, als dieser den Heimweg antreten will. «Nimm die große Laterne aus der Diele mit!» ruft ihm noch der Gastgeber nach.

Am nächsten Tag sendet er ihm einen Boten mit der Bitte: «Wenn du den Papagei und Käfig nicht mehr brauchst, schick ihn bitte mit dem Boten zurück!»

*

Pfarrer (Trost spendend): «Der Wert eines Menschen, mit dem wir immer zusammen sind, wird uns oft erst klar, wenn er gestorben ist.»

Witwe: «Ganz gewiß, Herr Pfarrer! Ich hatte ja keine Ahnung, daß mein Mann so hoch versichert war.»

*

«Junger Mann, Sie haben um die Hand meiner Tochter angehalten. Ich habe mich über Sie erkundigt.»

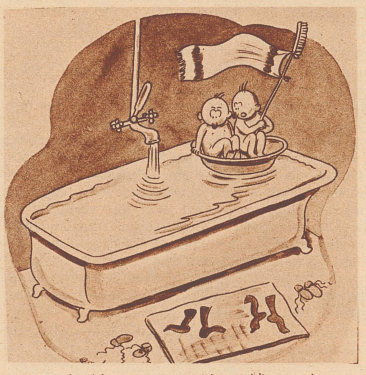
«Ich habe das gleiche über Sie getan.»

«Das ist etwas anderes. Sprechen wir nicht mehr davon!»

*

Dichter: «Es freut mich sehr, gnädige Frau, daß Sie meinen Roman gelesen haben. Wie hat er Ihnen gefallen?»

Dame: «Ich muß sagen, ich habe das Buch mit großem Vergnügen aus der Hand gelegt.»



«Wenn wir nicht gerettet werden, Peter, so mußt du nach dem Stöpsel tauchen.»

Pierre, si l'on ne vient pas à notre secours, il te faudra plonger pour ouvrir la vidange.

(Die Koralle)

«Das ist ein Mädel, sage ich dir! Sieht blendend aus, hat ein reizendes, liebevolles Wesen, ist häuslich, kocht gut, kann schneidern, nähen . . .»

«Rede nicht so viel herum — sage doch gleich, daß sie keinen Rappen Geld hat!»

*

«Also, du hast den Fritz doch geheiratet!»

«Ja, weißt du, er war so anhänglich, jetzt bin ich ihn wenigstens abends los!»

*

«Sie würden mich unendlich glücklich machen, mein Fräulein, wenn Sie mein Los mit mir teilen würden!»

«Wieviel haben Sie denn gewonnen?»

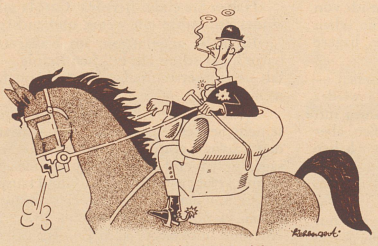
Die drei besten Erfindungen des Jahres 1936 sind zur Patentierung angemeldet:

Patente est déposée pour les trois meilleures inventions de l'année :

Der Umhangschirm garantiert völliges Alleinsein selbst im dichtesten Gedränge.

Le parapluie à rideaux permettant un isolement complet dans la foule la plus compacte.

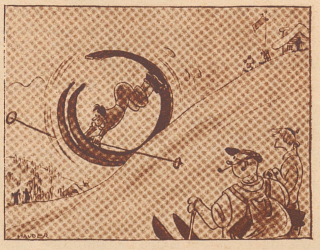
Zeichnung Cafischer



Der Klubfauteuilsattel für bequeme Herrenreiter.

Le fauteuil-club pour gentlemens-riders.

Zeichnung Rehberger



Der Röhnradski.

Le ski rotatif.

(Münchner Jll. Presse)